

Sitzung vom 14. Juli 2005

Gesch. Nr. 222/02

32.6.2 Stadtverwaltung.- Beantwortung der Interpellation der Gemeinderäte Luc Pillard und Ueli Müller, SP, betreffend Aufwertung und Erschliessung des stadt eigenen Gebietes rund um die Moosburg.-

Am 1. März 2002 reichten die Gemeinderäte Luc Pillard und Ueli Müller, SP, folgende Interpellation ein:

„Im Februar 1999 zogen die Interpellanten ein Postulat zur Errichtung eines Erholungsparks bei der Moosburg Effretikon mit der Absicht zurück, das Vorhaben zu überarbeiten und zu gegebener Zeit als Interpellation einzureichen.

In der Zwischenzeit richtete das Jugend- (und Sport-) amt in Zusammenarbeit mit dem Familienverein am Rand der Moosburg-Wiese einen gut gelungenen Kinderspielplatz mit einer Feuerstelle ein; das restliche Gebiet erfuhr keine Veränderung. Von einer Planung ist nichts bekannt.

Wir sind weiterhin der Ansicht, dass das der Stadt gehörende Gelände zwischen der Firma Jegen, der Strasse Im Moos und der Brandrietstrasse inklusive dem Rückhaltebecken für die Stadt Illnau-Effretikon eine einmalige Chance darstellt, einen zentrumsnahen Erholungsraum in einem ökologisch wertvollen und historisch interessanten Gebiet zu verwirklichen – insbesondere auch im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gebietes „Bahnhof-Ost“.

Wir möchten den Stadtrat zu einer Gesamtplanung des städtischen Gebietes rund um die Moosburg anregen, wobei eine naturnahe Gestaltung im Vordergrund steht (z.B. durch die Aufwertung der Feuchtbiotope sowie die Pflanzung von Hecken, hochstämmigen Obstbäumen und Sträuchern am Waldrand). Gleichzeitig sollte das ganze Gelände durch einige zusätzliche Spazierwege, Ruhebänke und eine Spielwiese für die Allgemeinheit erschlossen werden. Als Anregung für eine Gesamtplanung mag ein von Alwin Suter, Reto Wild und Thomas Winter ausgearbeitetes Vorprojekt dienen, das der Stadt seit 1992 vorliegt (siehe Beilage). Die bisher von Privatpersonen betreuten Biotope (Nähe Firma Jegen) könnten ins Gesamtprojekt einbezogen werden.

Weiter möchten wir die Stadt auffordern, sich etwas aktiver um den Unterhalt dieses städtischen Grundstücks zu kümmern. Wir denken dabei insbesondere an die Absenkung des Wasserstandes im Rückhaltebecken durch periodisches Ausweiten des Grendelbachs, an die Abfallentfernung auf dem Burghügel, an die Instandhaltung der Ruinenmauern, an das regelmässige Zurückschneiden der Sträucher bei den Biotopen (Nähe Firma Jegen), an eine Instandstellung der Sitzbänke bei den Biotopen und die Einrichtung eines kleinen Holzlagers bei der Feuerstelle.

Das Gebiet rund um die Moosburg kann unseres Erachtens mit wenig Mitteln ökologisch aufgewertet und für die Allgemeinheit besser erschlossen werden. Ähnlich wie der Familienverein beim Spielplatz könnten der Verkehrsverein Effretikon, die Gruppe „Natur im Quartier“ und die Projektgruppe „Baumpatenschaften“ unter der Leitung der Stadt zur Entwicklung dieses Gebietes beigezogen werden.“

Der Stadtrat Illnau-Effretikon antwortet wie folgt:

Vorab bedauert der Stadtrat die späte Antwort auf die Interpellation Pillard/Müller und bittet die Interpellanten um Nachsicht. Wie nachfolgend darzulegen ist, wurde die Beantwortung immer wieder hinausgeschoben in der Absicht, zur Erledigung definitiv Bericht erstatten zu können. Leider ist dies immer noch nicht möglich.

Das städtische Areal Moosburg ist Teil einer innerstädtischen Freihaltezone, welche als Grüngürtel in Verbindung mit dem Kirchenhügel zu einer Vernetzung der Lebensräume entlang dem Grendelbach beiträgt. So soll sie mit der Revitalisierung des Grendelbaches im Gebiet Alt-Effretikon mittelfristig ihre Fortsetzung finden.

Das Areal ist – wie die Interpellanten zu Recht feststellen – von hohem ökologischem Wert und dient als wichtigen zentral gelegenen Erholungsraum für die Bevölkerung. Entsprechend ist diesem Gebiet die nötige Sorge zu tragen.

Im Rahmen der Entwicklung des Gebietes Bahnhof Ost wurde mit der favorisierten Campus-Idee der Freiraumplanung an dieser Lage ein hoher Stellenwert eingeräumt. Das dafür verantwortliche Architektenteam ist der Ansicht, dass die Qualität dieses Raumes wesentlich von einer geschickten Freiraumplanung abhängt. Die Weiterbearbeitung des Gebietes Bahnhof Ost wurde indessen zu Gunsten der Zentrumsprojekte westlich des Schienenstranges etwas zurückgestellt. Dies hängt auch mit der bedingten Verfügbarkeit des SBB-Areals sowie den Projektbearbeitungskapazitäten innerhalb der Verwaltung zusammen.

Aber auch im Gebiet Alt-Effretikon wird mittelfristig im Rahmen der Gestaltungsplanung und von Bauvorhaben im Übergangsbereich der Kernzone der Stellenwert des Freiraumes hoch sein.

Der Stadtrat hat den Wert des Gebietes rund um die Moosburg durchaus erkannt. Es soll mittelfristig zu einem möglichst durchgehenden extensiven Natur- und Erholungsraum entlang des Grendelbaches erweitert werden. Entsprechend soll der Freiraumplanung in den Gebieten Bahnhof Ost und Alt-Effretikon ein hoher Stellenwert zukommen.

Die Auslösung einer Gesamtplanung erachtet der Stadtrat als noch etwas verfrüht, da zurzeit andere Zentrumsprojekte Priorität haben. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gebietes Bahnhof Ost sowie des Gestaltungsplangebietes Alt-Effretikon ist die Notwendigkeit gegeben, den gesamten Naturraum entlang des Grendelbachlaufes zusammenhängend zu analysieren und aufzuwerten. Dabei ist die längerfristige Funktion des Moosburgareals zu klären. So könnte es weiterhin als multifunktionale Allmend für verschiedene Zwecke dienen, ohne an Natur- und Erholungswert einzubüssen, solange die Nutzung extensiv bleibt. Erste positive Erfahrungen mit dem Stadtfäscht 2005 wurden bereits gemacht.

In der Zwischenzeit wird das Areal als allgemein zugängliche Allmend genutzt. Der Stadtrat ist bereit, die Pflege derselben in Absprache mit dem Bewirtschafter so zu verbessern, dass das Areal nicht verkommt. Die vorgeschlagene Absenkung des Wasserstandes im Rückhaltebecken wurde bereits vorgenommen und wird periodisch wieder notwendig sein. Der Sauberhaltung soll höhere Priorität eingeräumt werden.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation hiermit im Sinne eines Zwischenberichtes. Er ist bereit, die Aufnahme des Naturraumes Grendelbach im Zusammenhang mit der Gebietsentwicklung Bahnhof Ost und der Gestaltungsplanung Alt-Effretikon in das kommende Schwerpunktprogramm zu prüfen.

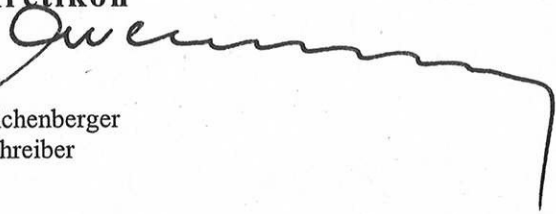
mg/KE

Versandt:

18. Juli 2005

Stadtrat Illnau-Effretikon


Martin Graf
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber